

Nachfolge seines Lehrers Paul Lehmann als Inhaber des Lehrstuhls für Mittellateinische Philologie antrat. Diesen Lehrstuhl sollte er dann, obwohl er 1951 einen Ruf an die Universität Frankfurt am Main und 1960 einen nach Princeton an das Institute for Advanced Study erhielt, bis zu seiner Emeritierung 1974 innehaben¹⁹. Bernhard Bischoff hielt sich für zahlreiche Forschungsaufenthalte im Ausland auf, so folgte er von Januar bis April 1959 einer Einladung nach Princeton an das Institute for Advanced Study, wo er auch Kontakt mit Ernst H. Kantorowicz (1895–1963) pflegte²⁰. Zusätzlich war Bernhard Bischoff Mitglied zahlreicher Gremien und Kommissionen. So wurde er u. a. 1953 Mitglied der Zentralkommission der Monumenta Germaniae Historica, 1956 der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (BAW), 1960 der British Academy und 1973 der Académie des inscriptions et belles-lettres. Er saß den Kommissionen für die Herausgabe des Mittellateinischen Wörterbuchs, der Mittelalterlichen Bibliothekskataloge und der Deutschen Inschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit vor. Er empfing die Ehrendoktorwürden der Universitäten Dublin, Oxford, Cambridge und Mailand. Bernhard Bischoff wurde 1985 in den Orden „Pour le mérite“ aufgenommen²¹ und erhielt 1987 das Bundesverdienstkreuz²².

Auch ein Autounfall im Jahr 1991, in dessen Folge Bernhard Bischoff mit einem gebrochenen Knöchel in ein Münchner Krankenhaus eingeliefert wurde, konnte ihn nicht davon abhalten, weiter wissenschaftlich tätig zu sein. Noch an sein Krankenbett ließ er sich Aufzeichnungen und Bücher bringen, um weiter an seinen Forschungen zu arbeiten. Dort starb Bernhard Bischoff schließlich am 17. September 1991 mit fast 85 Jahren unerwartet an den Folgen dieses

19) Hiram KÜMPER, Bischoff, Bernhard, in: *Handbook of Medieval Studies. Terms – Methods – Trends*, ed. by Albrecht CLASSEN, 3 Bde. (2010), hier 3 S. 2193–2195, hier S. 2193.

20) Vgl. das Briefdiarium von Bischoff 1958–1960, München, MGH-Archiv, K 197, in dem er vermerkt, dass er am 13. Januar 1959 in Princeton und am 29. April wieder in München ankam; zu Kantorowicz vgl. die Einträge vom 23. Januar: „abds b. Kantorowicz“ und vom 19. Februar: „abds bei Kantorowicz mit Panofsky u. Cherniss“; vgl. auch Brief Ernst Kantorowicz an Bernhard Bischoff 26. Januar 1960, München, MGH-Archiv, K 196-16 (Digitale Briefausgabe Ernst Kantorowicz, https://data.mgh.de/databases/eka/public/bin/search_mask.html; abgerufen am 4. Februar 2025).

21) Vgl. dazu <http://www.orden-pourlemerite.de/> (abgerufen am 19. Januar 2025).

22) KÜMPER, Bernhard Bischoff (wie Anm. 19) S. 2193.